

# Niederschrift

## über die 4. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

**Sitzungstag:** 09.11.2017  
**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:12 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Stellvertretender Vorsitzender

Kourim, Frank

#### Ausschussmitglieder

Matern, Hans

Montigny, Bettina

Oltmanns, Karl

Remmers, Andrea

von Ewegen, Leon

Zielke, Beate

für Frau de Jong-Ebken

für Herrn Dabitsch

für Herrn Harjes

#### Hinzugewählte Mitglieder

Bachner-Zander, Tanja

Bruns, Erhard

Golland, Bettina

Steinborn, Wolfgang

für Frau Sonja Rüdibusch

#### Verwaltung

Andoyo-Neumann, Lenette

Heeren, Andree

Müller, Mike

#### Gäste

Freese, Enne

Pockrandt, Günther

zu TOP 7, Integrationslotsenverein Jever e.V.

zu TOP 7, Integrationslotsenverein Jever e.V.

### Entschuldigt waren:

#### Vorsitzende

Jong-Ebken, Roswitha de

#### Ausschussmitglieder

Dabitsch, Rainer

Harjes, Olaf

**Hinzugewählte Mitglieder**  
Rüdebusch, Sonja  
Vahlenkamp, Gisela

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

#### **TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

#### **TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

#### **TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

#### **TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Der Vorsitzende** unterbricht die Sitzung um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder oder die Vertreter der Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

#### **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

#### **TOP 6. Richtlinie über die Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten (Quik); hier: Teilnahme am Förderprogramm des Landes Vorlage: BV/0329/2016-2021**

**Herr Müller** trägt anhand der Sitzungsvorlage zum Thema vor. Diese Förderung des Landes sei sehr erfreulich und man könne damit das vorhandene Personal bei der Betreuung von Kindern mit Fluchterfahrung entlasten. Da vorerst eine Förderung nur bis zum Ende des Jahres 2018 vorgesehen sei und man nicht wisse ob es eine Verlängerung geben werde, könnten die geplanten Stundenaufstockungen bei den vorgesehenen Betreuungskräften nur befristet erfolgen. Es sei geplant, auf bereits vorhandenes eigenes Personal zurückzugreifen und keine Neueinstellungen vorzunehmen. Der Arbeitsmarkt sei hier ohnehin sehr angespannt.

**Herr Pockrandt** (Gast des Ausschusses zu TOP 7 / Integrationslotsen) fragt an, ob es möglich sei auch Flüchtlinge gegen Entgelt einzusetzen.

**Herr Müller** teilt mit, dass nach der Richtlinie nur qualifiziertes Personal (Erzieherinnen und Sozialassistentinnen/Sozialassistenten) eingesetzt werden könne.

**Frau Montigny** fragt an, wieviel Kräfte eingesetzt würden und ob diese dann auch ständig in den Gruppen mit Flüchtlingskindern anwesend seien.

**Herr Heeren** teilt mit, dass man nur im Verhältnis der Höhe der Fördergelder, die entsprechend in der Vorlage beziffert worden seien, zusätzliche Personalstunden in den Einrichtungen bzw. Kindergartengruppen bereitstellen könne. Dies müsse von der Personalabteilung noch konkret ermittelt werden, um damit wiederum den Personaleinsatz konkret und effizient zu koordinieren.

Sodann beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

***Der Teilnahme am Förderprojekt „Quick“ des Landes wird zugestimmt. Eine Kostenneutralität sowohl für die städtischen Einrichtungen als auch für die in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Jever e.V. stehenden Einrichtungen ist seitens der Verwaltung sicherzustellen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 7. Integration von Flüchtlingen; hier: Sachstandsbericht des Integrationslotsenvereins Jever e.V.  
Vorlage: MV/0327/2016-2021**

**Der Vorsitzende** begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt **Herrn Pockrandt** und **Frau Freese** vom Integrationslotsenverein Jever e.V..

**Herr Pockrandt** (Vereinsvorsitzender) und **Frau Freese** stellen sich zunächst den Ausschussmitgliedern vor.

Anschließend führt **Herr Pockrandt** aus, dass im Hinblick auf eine angemessene Unterkunftsvorsorgung, notwendige Wohnungseinrichtungen, Schaffung von Mobilität durch die Bereitstellung von Fahrrädern sowie die Gewährung von Sozialleistungen „verwaltungstechnisch“ die Flüchtlingsbetreuung weitestgehend abgeschlossen sei. Einige Flüchtlinge hätten sich nun jedoch auf dieses Niveau „eingerichtet“. Es sei nicht immer leicht, sie wieder zu motivieren, ihre weitere Lebensplanung bzgl. Sprachentwicklung, Inanspruchnahme von Ausbildungsmöglichkeiten, Aufnahme von Beschäftigungen etc. selber zu gestalten und voranzubringen.

Nachdem man jetzt beschlossen habe, einige Angebote wieder einzustellen oder zu reduzieren wie beispielsweise die Fahrradwerkstatt oder auch das regelmäßige „Café Mittendrin“ im Graftenhaus, werde man im kommenden Jahr wieder neue Projekte angehen. Diesbezüglich seien insbesondere Ausflugsveranstaltungen zum Kennenlernen der Region, Besuch von Theaterveranstaltungen, neue Angebote für Schwimmunterricht etc. geplant.

**Frau Freese** führt ergänzend aus, dass man mit dem Sprachunterricht, den sie überwiegend mit 3 weiteren ehrenamtlichen Lehrkräften organisiere und anbiete, in das Gemeindehaus an der Zerbster Straße umgezogen sei. Hier seien die Rahmenbedingungen erheblich besser als im Pfarrhaus am Kirchplatz und man könne dort auch Veranstaltungen mit Kindern sowie den Sprachunterricht ergänzende Gesprächskreise durchführen. Des Weiteren sei angedacht, näher mit der Bücherei, dem Schlossmuseum etc. zusammenzuarbeiten. Auch mit der Landesbühne sei man im Gespräch, gemeinsame Integrationsprojekte umzusetzen.

**Der Vorsitzende** dankt Frau Freese und Herrn Pockrandt für die umfangreichen Ausführungen. Er rege an, ggfls. eine Jugendwerkstatt mit Kinderbetreuung in Jever ins Leben zu rufen. Solche Projekte gebe es bereits mehrfach in Niedersachsen.

**Herr Pockrandt** teilt mit, dass es bei der Kinderbetreuung viele gesetzliche Hürden gebe, die es aus haftungsrechtlichen Gründen einzuhalten gelte und der Verein dazu alleine kaum in der Lage sei.

**Herr Müller** bedankt sich im Namen der Stadt für das mit viel „Herzblut“ versehene ehrenamtliche Engagement des Integrationslosenvereins in der Flüchtlingshilfe in Jever. Die Stadt Jever bzw. die Verwaltung alleine wäre nicht in der Lage, in diesem Umfang eine entsprechende Unterstützung für die Flüchtlinge anzubieten.

**Frau Freese** antwortet, dass die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen bei der Stadt Jever sehr gut funktioniere, wofür auch sie und Herr Pockrandt sich ganz herzlich bedanken möchten.

**Frau Zielke** fragt an, wieviel Integrationslotsen momentan aktiv seien und ob auch Integrationsimpulse direkt von den Flüchtlingen ausgehen würden.

**Frau Freese** erklärt, dass bis zu 20 Integrationslotsen in Jever tätig seien, allerdings in unterschiedlichem zeitlichem Umfang, je nach den jeweiligen individuellen Möglichkeiten. Auch

unter den Flüchtlingen selber gebe es einige, die sich bei der Integration stark einsetzen würden.

**Herr Matern** regt an, den Film der Eheleute Mansour über ihre Aufnahme in Jever nochmals wieder aufzuführen, ggfls. im Theater am Dannhalm. Möglicherweise könnte man hier die Schulen mit einbinden.

**Herr Steinborn** führt aus, dass dieser Film für die älteren Grundschul Kinder (4. Klasse) geeignet sei und man diesen Film in ein Projekt „Integrationswoche“ einbinden könnte.

**Herr Oltmanns** ergänzt, dass auch er den Film für Viertklässler für geeignet halte. Das Kino in Jever stünde für solche Veranstaltungen zur Verfügung. Herr Döring wäre sicherlich bereit, sich hier mit einzubringen. Die Kosten würden sich auf ca. 300,00 EUR pro Aufführung belaufen.

Der dortige Projektor sei allerdings fest installiert und nicht mobil, so dass eine Aufführung im Theater nicht möglich wäre.

**Herr Heeren** regt an, dass sich die Verwaltung gemeinsam mit dem Integrationslotsenverein und dem Kinobesitzer, Herrn Döring, bespricht, um nochmalige Filmvorführungen, insbesondere für Schulklassen zu organisieren.

**Frau Zielke** fragt an, wie der stetige Austausch zwischen dem Integrationslotsenverein und der Verwaltung organisiert sei.

**Herr Heeren** teilt mit, dass man sich bei Bedarf stets konkret abspreche, um Problemstellungen zu lösen. Ansonsten würden sich die Vereinsmitglieder turnusmäßig einmal monatlich im Graffenhaus treffen, um anstehende Problemlagen, Maßnahmen und Projekte gemeinsam zu besprechen. An diesen Treffen würde jeweils auch ein Vertreter der Verwaltung, in der Regel Frau Andoyo-Neumann, teilnehmen.

## **TOP 8. Kinderbetreuungskonzept; hier: Jahresbericht 2017 Vorlage: MV/0328/2016-2021**

**Herr Müller** führt zunächst umfangreich anhand der Sitzungsvorlage zur Thematik um die Umsetzung des Kinderbetreuungskonzeptes aus. Dabei geht er nochmals konkret auf die einzelnen neuen Einrichtungen wie die Hammerschmidtstraße und die Krippe im Container im Klein Grashaus als auch den anstehenden Krippenneubau an der Schützenhofstraße ein. In diesem Zusammenhang erläutert er des Weiteren den zu erwartenden Engpass bei den Krippenplätzen im Frühjahr kommenden Jahres. Einerseits seien zwar die Kinderzahlen gestiegen, der Bedarf resultiere jedoch vorwiegend daraus, dass die ursprünglichen Prognosen im Hinblick auf die prozentuale Inanspruchnahme der Krippenplätze nicht hoch genug angesetzt worden seien. Ursprünglich sei man von ca. 30 bis 40 % ausgegangen. Die Realität zeige, dass fast 60 % der Elternschaft einen Krippenplatz benötigen würde.

Ergänzend führt er aus, dass die Verwaltung bereits stark an der Personalplanung arbeite. Der Arbeitsmarkt im Bereich des Fachpersonals in Kindertagesstätten sei weiterhin sehr angespannt, da auch die umliegenden Kommunen ihre Betreuungsangebote stetig ausbauen und dementsprechend Personal benötigen würden.

**Frau Zielke** stellt fest, dass im Bereich der Kindertagesstätten derzeit vieles „in Bewegung“ sei. In diesem Zusammenhang hinterfragt Sie die diesbezüglichen weiteren Planungen im Grundschulbereich.

**Herr Müller** erklärt, dass man an einen Kapazitätenplan sowohl an der Paul-Sillus-Schule als auch am Harlinger Weg arbeite. Dabei müsse berücksichtigt werden, dass nach heutigen Unterrichtsmethoden der Raumbedarf immer weiter steige.

Im Folgenden geht **Herr Müller** noch kurz auf die konzeptionellen Neuerungen des Betreuungskonzeptes ein und zwar sowohl auf das BISS – Projekt als auch einer weiteren Qualitätsverbesserung in der Mittagsverpflegung.

**Frau Golland** führt zum BISS-Projekt aus, dass sich dieses, insbesondere in Cleverns im Rahmen des Konzeptes „Kindergarten und Grundschule unter einem Dach“, bewährt habe. Der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule könne damit viel fließender als noch vor 3 bis 4 Jahren gestaltet werden. Die Lernwerkstatt erleichtere den Kindern den Einstieg in das 1. Schuljahr erheblich. Für eine Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung dieses Projektes sei es jedoch erforderlich, hier fortlaufend finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

## **TOP 9. Genehmigung des Protokolls Nr. 3 vom 01.06.2017 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 4 Ja-Stimmen, bei 3 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

## **TOP 10. Mitteilungen der Verwaltung**

**Herr Müller** verweist auf das allen Ausschussmitgliedern vorliegende Schreiben des Stadtjugendringes vom 09.11.2017 beziehend auf die personellen Ressourcen zur Umsetzung einer Jugendbeteiligung. Hierzu geht er zunächst darauf ein, dass dem Jugendhaus vorübergehend 10 Mehrarbeitsstunden aufgrund personeller Verschiebungen im Rathaus zu Verfügung gestellt wurden. Dies sei bis zum Sommer diesen Jahres zeitlich begrenzt worden, da auch die Stellenanteile nicht im Stellenplan vorgesehen seien. Man habe sich jedoch darauf geeinigt, dass Herr Berger die Umsetzung der Jugendbeteiligung mit vorerst geringerem Aufwand weiterverfolge. Zudem sei zwischen der Verwaltung und dem gesamten Team des Jugendhauses die sich zum 01.01.2018 ändernde Personalstruktur im Verwaltungsbereich des Jugendhauses umfangreich besprochen worden. Man sei übereingekommen, den Verwaltungsbereich leicht zu reduzieren, um dem Vertreter von Herrn Berger, Herrn Rühle, 3 – 4 Stundenanteile pro Woche mehr zur Verfügung zu stellen.

Der Bürgermeister sei nach wie vor bestrebt, eine Jugendbeteiligung in Jever einzurichten. Dazu habe er alle Schulleiterinnen und Schulleiter ins Rathaus zu einem Gespräch ins Rathaus eingeladen mit dem Ergebnis, dass von dortiger Seite eine Unterstützung zugesagt worden sei. Dabei müsse stets berücksichtigt werden, dass alle freiwilligen Aufgaben im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen „auf dem Prüfstand stünden“. Dies gelte dementsprechend unter anderem auch für die Einrichtung eines Jugendforums.

**Herr Bruns** erklärt auf Nachfrage, dass er mit der Stellungnahme der Verwaltung zur gestellten Anfrage umfassend aufgeklärt worden und zufrieden sei. Man werde die Angelegenheit im Stadtjugendring weiter besprechen.

**Die Anfrage des Stadtjugendringes ist dem Protokoll in der Anlage nochmals beige-fügt.**

#### **TOP 11.      Anfragen und Anregungen**

**Keine**

#### **TOP 12.      Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** bedankt sich bei den Gästen für ihr Erscheinen und die informativen Ausführungen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:00 Uhr.

Genehmigt:

	Jan Edo Albers	
Vorsitzende/r	Bürgermeister	Protokollführer/in